

menabend Hair«. Er beginnt um 19.30 Uhr im Klingenberg Restaurant »Straubs Schöne Aussicht«. Krohn stellt nicht nur die Bedeutung des 50 Jahre alten Musicals für die heutige Zeit vor, sondern auch das Team und die Darsteller. Er wird Grundzüge des Inszenierungskonzepts von Regisseur Peter Rein und die Überlegungen zur Bühnengestaltung von Christian Baumgärtel erläutern. Der Eintritt ist frei. red

### Vortrag: Ambulante Palliativmedizin

**ERLENBACH.** »Zu Hause leben bis zuletzt – ambulante Palliativmedizin im Landkreis Miltenberg« ist Thema des Patientenvortrags am Donnerstag, 17. März, in der Helios-Klinik Erlenbach. Matthias Salefsky informiert ab 18 Uhr. red

### MEHR LOKALES

[www.main-echo.de](http://www.main-echo.de)

So erreichen Sie uns:  
Abo-Service Oberburg:  
0 60 22/62 10 70  
Abo-Service Miltenberg:  
0 93 71/97 57 20  
E-Mail: aboservice@main-echo.de

### Redaktion Kreis Miltenberg

Die Redaktion ist telefonisch für Sie da: montags bis freitags 9 bis 15 Uhr. Römerstraße 31 63785 Oberburg

Ihre Ansprechpartnerinnen:  
Melanie Graner, Brigitte Münch, Iris Vogel  
Telefon: 0 60 22/62 10 86  
Fax: 0 60 22/62 10 88  
E-Mail: redaktion.oberburg@main-echo.de; redaktion.miltenberg@main-echo.de

Leiter: Georg Kümmel (ku), Manfred Weiß (mw)

Martin Bachmann (bam), Ralph Bauer (rbb), Nicole Köller (nico), Sonja Maurer (son), Anja Mayer (ana), Jürgen Schreiner (js), Robert Tschöpe (rt).

Standort Miltenberg (Marktplatz 187, 63897 Miltenberg): Sabine Balleier (bal).

zahlreich in das Bürgerzentrum in Bürgstadt zum Berufswegekompas gekommen sind.

Das große Interesse ist auch den Ausstellern aufgefallen. »Wir können angesichts des Fachkräftemangels jeden gebrauchen, der motiviert ist«, meinte Kim Weimer von der Kleinheubacher Firma Wirl Elektrotechnik.

### Einige Engpassbranchen

Es gebe bereits jetzt einige Engpassbranchen, so Diana Jäckel von der Arbeitsagentur Aschaffenburg. »Abschreckend wirken bestimmte Berufe wegen geringerer Bezahlung oder unerwünschten Arbeitszeiten. Das Image eines Berufs spielt auch eine große Rol-

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Aschaffenburg prognostiziert, dass in 15 Jahren in ihren Branchen in der Region zwischen 10000 und 15000 qualifizierte Mitarbeiter fehlen werden. Grundsätzlich sei der Flüchtlingsstrom aber nur bedingt eine Lösung, meinte Maria Bausback, Leiterin der Abteilung Aus- und Weiterbildung bei der IHK Aschaffenburg. »Dass Flüchtlinge jetzt die Jobs übernehmen sollen, die andere nicht machen wollen, lässt sich nicht bestätigen.« Das wäre auch nicht fair und unangemessen.

Die Anforderungen der Unternehmen an Auszubildende und Mitarbeiter sind laut Jäckel ge-

linge verständlicherweise besonders schwer tun.

Steffen Englert besuchte die Messe privat im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Flüchtlingshilfe mit einer Handvoll interessierter, junger Männer, darunter ein studierter Physiker, eine Apothekerhilfskraft, ein Fachinformatiker und ein junger Mann, der englische Literatur studiert hat. Beruflich ist Englert seit Jahresbeginn Beauftragter für Fachkräfte und Migration bei der IHK Aschaffenburg.

### Sprachkurse nötig

Es sei schwer, die Ausbildungen konkret einzuordnen, weil es so streng umrissene Berufe wie in

### Aufgeschlossene Betriebe

Aufgeschlossen sind zum Beispiel das Bayerische Rote Kreuz, Rauch Möbelwerke oder das Odenwald Faserplattenwerk (OWA) in Amorbach. »Ein Praktikum ist immer möglich, in bestimmten Bereichen schulen wir gegebenenfalls auch intern nach«, heißt es auch bei Wirl Elektrotechnik.

Die IHK Aschaffenburg arbeite derzeit daran, die Rahmenbedingungen zu verbessern, sagte Bausback. Neben berufsbezogenen Projekten sei im Mai ein »Speed-Dating« geplant, bei dem rund 50 Flüchtlinge mit regionalen Unternehmen in Kontakt kommen können. > Seite 2

### Impressum

**KLEINWALLSTADT.** Wer lässt sich denn von so etwas beeindrucken? Jugendliche haben in Kleinwallstadt am Sonntag gegen 16.30 Uhr eine Glasscheibe eines Wartehäuschens am Bahnhof eingeworfen – sie wollten wohl Mädchen imponieren. Ein Zeuge informierte die Polizei, die am Tatort vier Schüler zwischen 14 und 16 Jahren antraf. Zwei Mädchen wollten den Verursacher aber nicht nennen. Blumen oder Pralinen wären günstiger gewesen, um ihre Herzen zu erobern. Schaden: 500 Euro. sre

## Strahlende Gesichter und faszinierender Farbenrausch

Schaeferpreis 2016: Junge Künstler freuen sich im Eschauer Kanahaus über Originalgrafiken des Malers und Workshops des Kunstnetzes

**ESCHAU.** Strahlende Gesichter am Sonntagmittag im Eschauer Kanahaus, als Barbara Bertlweiser, Leiterin des Projekts »Schaeferpreis« mit Landrat Jens Marco Scherf zwölf Mädchen und Jungen die Preise für ihre farbenfrohen, fantasievollen Bilder überreichte. Mehr als 1250 junge Künstler hatten sich heuer am Wettbewerb beteiligt und ein Bild nach Vorlagen von Ottmar Alt gemalt.

138 Bilder waren in den vergangenen Wochen unter großem Publikumszuspruch im Foyer des Landratsamtes zu sehen. Zwölf Arbeiten hatte eine siebenköpfige Jury schließlich für die Preisverleihung in Eschau ausgewählt. Sieben Mädchen und fünf Jungen zwischen fünf und 15 Jahren werden nun in einem Workshop des Kunstnetzes ihre Kreativität ausleben können und von erfahrenen Kursleiterinnen wertvolle Tipps und Anregungen bekommen.

### Expressionist aus Eschau

Die ersten drei Preisträger erhielten eine Originalgrafik von Fritz Schaefer, Holzschnitte und Radierungen des »Expressionisten aus dem Spessart«, der 1988 in Eschau geboren wurde. Die Grafiken stellt seit dem Start des



Die drei ersten Preisträger freuen sich, als ihnen Landrat Jens-Marco Scherf die Originalgrafiken von Fritz Schaefer überreicht (von links): Yigit Akburak (3. Platz), Andreas Reger (2. Platz) und Louis Strupeck (1. Platz). Foto: Heinz Linduschka

Schaeferpreises vor neun Jahren der Enkel des Künstlers Christoph Schaefer kostenlos zur Verfügung. Fritz Schaefer war ein »Maler der verlorenen Generation«, seine Bilder waren in den zwölf Jahren der nationalsozialis-

tischen Diktatur als »entartete Kunst« verfemt und verboten.

Nicht nur bei Kindern und Jugendlichen im Landkreis Miltenberg ist Fritz Schaefer inzwischen längst aus dem Dunkel des Vergessens aufgetaucht und gewinnt

weltweit allmählich wieder die Aufmerksamkeit, die seine Werke verdient haben.

Der Schaeferpreis ist eine Erfolgsstory, wie die Rekordteilnehmerzahl in diesem Jahr beweist und die positive Resonanz von »Abenteuer Kunst« weit über die Grenzen des Landkreises hinaus. Deutschlandweit gibt es Anfragen, die das Projekt als Vorbild nutzen wollen. Die »Jubiläumsveranstaltung zehn Jahre Schaeferpreis«, wird bei der großen Herbst-Ausstellung 2016 in der Obernburger Kochsmühle starten.

Dass Landrat, Bürgermeister, Gemeinderäte und die siebenköpfige Jury anwesend waren, bewies einmal mehr den Stellenwert des Projekts. Die 16-jährige Michelle Trunk aus Breitenbuch begeisterte als Sängerin mit ausdrucksvoller, intensiver Stimme bei »Mercy« von Duffy, »Love yourself« von Justin Bieber und vor allem »Son of a preacher man« von Dusty Springfield.

Einen Wunsch allerdings haben Organisatoren und Aktive von »Abenteuer Kunst« für das Zehnjahresjubiläum: dass die Beteiligung der weiterführenden Schulen heuer deutlich ansteigt – die Begeisterung muss ja nicht gleich

so riesig sein, wie sie in Kindergärten, Grund-, Mittel- und Förderschulen ist. In Eschau wurde jedenfalls klar: Mitmachen lohnt sich – für alle! Heinz Linduschka

### Zahlen und Fakten: Fritz-Schaefer-Preisträger 2016

Zwölf junge Künstler wurden unter mehr als 1250 Teilnehmern beim Fritz-Schaefer-Preis 2016 ausgewählt und in Eschau ausgezeichnet. Neun Mädchen und Jungen erhielten für ihre prämierten Bilder einen Gut-schein für einen Workshop des Kunstnetz: Eda Kückercan (12 Jahre, Grundschule Eschau), Katharina Fath (5, Kindergarten Hobbach), Jolina Fecher (7, Grundschule Eichenbühl), Michelle Mutune (14, Kreativer Mädchentreff Erlenbach), Talia Yilmaz (15, Stütznerschule Miltenberg), Yasin Bilici (6, Kindergarten Oberburg), Melina Pfannenstiel (10, Georg-Keimel-Schule Eisenfeld), Madeleine Pfeifer (5, Kindergarten Dorfprozelten) und Moritz Deckelmann (Kindergarten Eisenfeld). Die Plätze 1 bis 3: Louis Strupeck (8, »Kunstgrundschule« Großheubach), Andreas Reger (6, Janusz-Korczak-Schule Eisenfeld) und Yigit Akburak (5, Kindergarten Eisenfeld. (hlin)